

Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 29 (1978)

Heft: 2

Rubrik: Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Restaurant zum «alten Bären» aus Rapperswil/BE. Um die museumsinterne Infrastruktur nicht mit neuen Bauten zu belasten, wird das 1975 abgebaute Restaurant diese Funktion im FLM erneut übernehmen. Ähnlich das Ofenhaus aus Wangen, das als Kassengebäude dienen wird

CHRONIK

KULTURGRUPPE DER EIDGENÖSSISCHEN RÄTE MIT GSK-PRÄSIDENT F. MASONI

sda. Gegen 50 National- und Ständeräte aller Parteien haben sich unter dem Präsidium von Nationalrätin Doris Morf (soz., Zürich) in einer parlamentarischen Arbeitsgruppe für Kulturfragen zusammengeschlossen. Sie wollen jeweils am Rand der Sessionen im Rahmen von Veranstaltungen über Kulturfragen auf Bundesebene informieren, Kontakte mit Kulturschaffenden und deren Organisationen vermitteln und, wenn nötig, die Ergebnisse der angestrebten «Kulturinventarisierung» in die parlamentarische Arbeit einbringen.

Die Arbeitsgruppe für Kulturfragen wurde von den Nationalräten Doris Morf und Alfons Müller-Marzohl (CVP, Luzern) sowie von Ständerat Franco Masoni (freis., Tessin) initiiert.

WIR SUCHEN EINEN REDAKTOR/EINE REDAKTORIN
FÜR DIE «SCHWEIZERISCHEN KUNSTFÜHRER»

Auf Mitte 1978 wird im Büro Basel der GSK die Stelle eines Halbtags-Redaktors/einer Halbtags-Redaktorin frei. Sie fordert einen sprachlich und fachlich gewandten Kunsthistoriker, der mit Autoren, Druckereien und Auftraggebern effizient umzugehen weiss und Sinn für das Kommerzielle hat. Das Arbeitsgebiet ist weit, die Führer müssen aber termingerecht erscheinen. Bei Eignung kann die Anstellung ab etwa Herbst 1979 in eine Ganztagsstelle umgewandelt werden, mit Arbeitsort GSK-Sekretariat Bern ab spätestens anfangs 1980. – Interessenten richten ihre schriftliche Anmeldung mit Lebenslauf und Studiengang als Kunsthistoriker an Dr. Hans Maurer, Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Dalmazirain 11 a, 3000 Bern 12. Die Dokumente werden vertraulich behandelt.

DR. H. C. ALBERT BIRKHÄUSER GESTORBEN

Am 4. März ist in Basel im Alter von 85 Jahren Dr. h. c. Albert Birkhäuser, Präsident des Verwaltungsrates der Birkhäuser AG, gestorben. A. Birkhäuser war mit der GSK ganz besonders und eng verbunden, hat er doch vom ersten Band der «Kunstdenkmäler der Schweiz» an (im Jahre 1927) als Hauptdrucker und -verleger für unsere Gesellschaft gewirkt und zu deren führenden Persönlichkeiten lebhafte Kontakte gepflegt. Er besuchte in Begleitung seiner Gattin regelmässig die Jahresversammlungen und setzte sich für die Ziele und Publikationen der GSK gerne und wohlwollend ein.

Nach den Jahren der Ausbildung übernahm er schon 1918 die Leitung des 1879 von seinem Vater gegründeten Druck- und Verlagsunternehmens, das sich unter seiner Leitung zu einem der führenden Betriebe der Branche entwickelte. Besondere Verdienste erwarbsich der Verstorbene um die Entwicklung des Verlags, in dem neben bekannten Publikumszeitschriften vor allem wissenschaftliche Werke hervorragender Autoren aus den Bereichen der Naturwissenschaften, der Mathematik, der Architektur und der Technik, die bekannten Birkhäuser-Klassiker und zahlreiche wissenschaftliche Periodika erschienen. Lange Jahre gehörte Albert Birkhäuser den Zentralvorständen des Schweizerischen Buchdruckervereins und des Schweizerischen Buchhändler- und Verlegervereins an. Sein verlegerisches Schaffen wurde 1954 von der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel durch die Verleihung der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet.

D.A.M.

WISSENSCHAFTSPREIS DER STADT BASEL

Dr. Werner Meyer, ausserordentlicher Professor für Archäologie des Mittelalters an der Universität Basel, hat am 18. November 1977 im Regierungsratssaal des Basler Rathauses den mit 10 000 Franken dotierten Wissenschaftspreis der Stadt Basel für 1977 aus der

Hand von Regierungspräsident Arnold Schneider entgegengenommen. Die Basler Regierung ehre mit dieser Preisverleihung, so der Regierungspräsident in seiner Laudatio, den führenden Vertreter der schweizerischen Mittelalter-Archäologie.

Prof. Werner Meyer ist einer breiten Öffentlichkeit in der Weihnachtszeit 1977 eindrucksvoll bekanntgeworden mit dem brillanten und höchst erfolgreichen «Grossen Burgenbuch der Schweiz», das er zusammen mit dem vorzüglichen Photographen Eduard Widmer bei Ex Libris herausgebracht hat. Dieses textlich und ausstattungs-mässig vorbildliche Werk weist verheissungsvolle Wege spannender und allgemeinverständlicher Wissenschaft, die von Zehntausenden von Lesern mit grösstem Vergnügen und Gewinn zur Kenntnis genommen wird. H. M.

PROF. DR. A. STAEHELIN ERSETZT PROF. DR. L. E. ROULET

Die Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz hat an ihrer ordentlichen Jahresversammlung 1977 im luzernischen Vogelsang den Basler Staatsarchivar Prof. Dr. A. Staehelin zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Er hat die Nachfolge des zurückgetretenen Prof. Dr. L. E. Roulet, Neuenburg, übernommen. Zum Vizepräsidenten wurde Prof. Dr. A. Dubois, Lausanne, gewählt.

LEHRAUFTRAG DER ETHZ FÜR DR. H. R. HEYER

Nachdem er zwei Semester als Gastdozent an der Seite von Prof. Dr. Albert Hauser, Professor für Geschichte und Soziologie der Land- und Forstwirtschaft, gewirkt hat, erteilte die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich dem Bearbeiter der «Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Landschaft» und Denkmalpfleger Dr. Hans Rudolf Heyer für das Sommersemester 1978 einen Lehrauftrag (gemeinsam mit A. Hauser) für die Geschichte des schweizerischen Gartens. H. R. Heyer hat sich seit einigen Jahren im Auftrage der Landesgruppe Schweiz des ICOMOS auf die Erforschung der historischen Gärten der Schweiz (und allgemein) spezialisiert und schickt sich an, die Geschichte der Schweizer Gärten zu verfassen. «Im Prinzip» – so hat der Vorstand beschlossen – soll dieses reich auszustattende Werk im Jubiläumsjahr 1980 der GSK an die Mitglieder unserer Gesellschaft als dritte Jahresgabe abgegeben werden. H. M.

KUNSTGESCHICHTE UND DENKMALPFLEGE AN DEN HOCHSCHULEN
IM SOMMERSEMESTER 1978
HISTOIRE DE L'ART ET LA CONSERVATION
DES MONUMENTS HISTORIQUES AUX UNIVERSITÉS AU SEMESTRE D'ÉTÉ 1978

Universität Basel. Prof. Dr. Beat Brenk: Ottonische Kunst. – Proseminar: Einführung in die Ikonographie (1. Semester: mit Frau Dr. U. Wagner). – Einführung in die Architekturbegriffe (2. Semester: mit Dr. M. Kubelik). – Anleitung für die erste Seminararbeit

(zusammen mit Prof. Dr. Hp. Landolt ; 3. Semester: mit Ass.) – Seminar zur mittelalterlichen Kunst: Romanische Malerei am Rhein und in Süddeutschland · Prof. Dr. Hanspeter Landolt: Italienische Malerei: Manierismus und Barock. – Proseminarien: Einführung in das Studium der Kunstgeschichte (1. Semester: mit lic. phil. B. Stutzer). – Kriterien für die Analyse von Kunstwerken. – Seminarien: Neuzeitliche Kunst: Rubens. – Einführung in die Druckgraphik (im Kupferstichkabinett) · Dr. François Maurer: Hans Baldung Grien.

Universität Bern. Prof. Dr. E. Hüttinger: Venezianische Malerei des 18. Jahrhunderts II. – Seminar: Das Historienbild – Hauptwerke von der Renaissance bis zum 20. Jahrhundert (zum kunstgeschichtlichen Gattungsproblem). – Doktorandenkolloquium · Prof. Dr. E. J. Beer: Gotische Kunst in Böhmen. – Proseminar: Altes und Neues Testament. Übungen zur Typologie im Mittelalter. – Seminar: Tendenzen in der Kunst des 14. Jahrhunderts II: Deutschland · Prof. Dr. L. Mojon: Das Bauwesen bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts II. – Proseminar: Berner Barockbauten.

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich. Prof. Dr. Erwin Gradmann: Kunstgeschichte II. – Kunstgeschichte IV. – Kunstgeschichte VI. – Spez. Fragen Kunstgeschichte II: Wohn- und Nutzbau. – Kunst des Mittelalters. – Cézanne und die Moderne. – Kulturgeschichte Europas · Prof. Albert Hauser: Geschichte des Schweizer Gartens III, zusammen mit Dr. Hans Rudolf Heyer · Prof. Dr. Paul Hofer: Grundformen des Städtebaus I, II und III · Prof. Dr. Albert Knoepfli: Beratung in Denkmalpflege. – Denkmalpflege A: Ablauf von Restaurierungen. – Denkmalpflege B: Sicherheit und Risiko · Prof. Dr. Adolf Max Vogt: Kunstgeschichte II. – Kunstgeschichte IV. – Kunstgeschichte VI. – Spez. Fragen Kunstgeschichte II: Kunst am Bau.

Universität Freiburg. Prof. Dr. Alfred A. Schmid: Romanische Plastik in Deutschland. – Schweizer Malerei im 15. Jahrhundert. – Seminar im Anschluss an die Hauptvorlesung. – Proseminar: Übungen im Aufnehmen und Beschreiben von Bauwerken. – Exkursionen für Seminarteilnehmer · Prof. Dr. Yves Bottineau: L'architecture baroque espagnole. – La peinture française au temps de Poussin. – Renaissance et maniérisme en Italie · Prof. Dr. Yves Christe: L'invention de la Croix: le dossier d'une légende (textes). – L'invention de la Croix: le dossier d'une légende (iconographie) · PD Dr. Robert L. Füglistner: Paul Klee. – Seminar: Aspekte des Surrealismus im Werk von Max Ernst · Dr. Hanni Schwab: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte der Schweiz: die Latène-Zeit. – Forschungs- und Datierungsmethoden (mit praktischen Arbeiten). – In den Sommerferien 1978 ist eine Ausgrabungskampagne von 4 bis 6 Wochen vorgesehen für Juli/August und von 4 Wochen für September/Okttober.

Université de Genève. Fortsetzung des Winterprogramms.

Université de Lausanne. Enrico Castelnuovo, professeur ordinaire: Art du fascisme. – Séminaires: Centres et périphéries dans l'histoire de l'art médiéval, avec la collabora-

tion de M^{me} Erica Deuber, maître assistante suppléante. – Colloques sur des problèmes actuels de l'histoire de l'art. – Vie artistique suisse à travers des collections: le paysage alpestre, avec la collaboration de M. Pierre Chessex, assistant diplômé · Philippe Junod, professeur extraordinaire: Histoire des techniques de la gravure. – Introduction à l'histoire générale de l'art (moderne). – Séminaires: Etude de textes méthodologiques: Wittkower sur l'art baroque. – Monuments du baroque romain (préparation voyage) · Marcel Grandjean, professeur assistant: Problèmes d'architecture régionale: éléments d'une histoire de l'architecture religieuse · René Berger, professeur associé: Muséologie. – Esthétique et mass media · Erica Deuber, maître assistante suppléante: Introduction à l'histoire générale de l'art (médiéval). – Proséminaire: Centres et périphérie au Moyen Age · Pierre Chessex, assistant diplômé: Travaux pratiques d'histoire de l'art (moderne).

Universität Zürich. Prof. Dr. Emil Maurer: «Patres» der Renaissance: Donatello und Masaccio (zusammen mit PD Dr. M. Seidel). – Courbet und der französische Realismus des 19. Jh. – Proseminar: Einführung in die Analyse der Malerei: Epochen, Gattungen, «Aufgaben». – Seminar: Übungen zu Courbet. – Kolloquium der Doktoranden und Lizentianden · Prof. Dr. Adolf Reinle: Mittelalterliche Architektur in England. – Gotische Kathedralplastik in Frankreich. – Proseminar: Einführung in die Architekturgeschichte II: Kunstlandschaften und Zentren (Erarbeitung eines architekturgeschichtl. Wörterbuches, zusammen mit Dr. Beat Wyss). – Seminar: Mittelalterliche Grabmalerei in Frankreich (zusammen mit Prof. Jung). – Privatissimum der Doktoranden und Lizentianden · Prof. Dr. H. R. Sennhauser: Einrichtung und Ausstattung mittelalterlicher Kirchen. – Seminar: Früh- und hochmittelalterliche Kirchen und Klöster am Oberrhein (zusammen mit Prof. Altendorf) · Prof. Dr. R. Zürcher: Europäische Landschaftsmalerei des 17. Jh. – Proseminar: Beschreibung und Analyse von Bauwerken (für Studierende im Nebenfach). – Beschreibung und Interpretation von Gemälden (für Studierende im Nebenfach). – Seminar: Die Landschaft in der französischen Malerei des 17. und 18. Jh. · PD Dr. H. Brinker: Die ostasiatische Malerei. – Proseminar: Interpretation ostasiatischer Kunstwerke: eine Einführung. – Seminar: Chinas Landschaftsmalerei · PD Dr. J. Dobai: Gérault, Delacroix, Millet und Daumier. – Übung: Übungen zur Plastik seit Maillol · PD Dr. R. Schnyder: Das Studium der Keramik, 1. Teil · Dr. H. Klotz: Altstadt und modernes Bauen (Übung) · Dr. H. M. Gubler: Kunstdenkmälerinventarisierung: Methoden und Praxis (Übung) · Dr. B. Wyss: «Kunstgeschichte ohne Namen» (Wölfflin): Formalästhetik im 19. und frühen 20. Jh. (Übung).